



*Wir wünschen Ihnen ein gutes,
zuversichtliches Jahr 2022!*

MHH

Medizinische Hochschule
Hannover

NEWSLETTER

Institut für Allgemeinmedizin
und Palliativmedizin

Ausgabe

Januar
2022

<https://www.mhh.de/allpallmed>

LANDARZTQUOTE AUF GUTEM WEG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

auch in Niedersachsen soll die Landarztquote kommen: Ein entsprechender Gesetzentwurf der Regierungsfractionen im Landtag liegt vor. Demnach sollen künftig bis zu 60 Medizinstudienplätze (je 20 an den drei Hochschulstandorten Hannover, Göttingen und Oldenburg) an Bewerberinnen und Bewerber vergeben werden, die sich verpflichten, später für mindestens 10 Jahre als Hausärztinnen und Hausärzte in mangelversorgten Regionen zu arbeiten. Der formale Hebel ist die sogenannte Vorabquote, die wir in ähnlicher Weise z.B. auch schon von Bundeswehr-Studierenden kennen. Von den künftig 790 Medizinstudienplätzen in Niedersachsen würden dann 7,8% unter die Landarztquote fallen. Die Auswahl erfolgt anhand von fachlichen und persönlichen Kriterien, darunter berufsrelevante Aktivitäten, schulische Leistungen, Tests und Auswahlgespräche.

Die Quote ist sicher kein Allheilmittel. Aber sie ist eine wertvolle Blume, die den bunten Strauß an bestehenden Maßnahmen ergänzt, um dem Hausärztemangel zu begegnen. Die hausärztliche Primärversorgung ist das Fundament

unseres Gesundheitssystems, und die Menschen in Niedersachsen können zu Recht erwarten, dass wir alles tun, um das Fundament dauerhaft tragfähig zu machen.

Natürlich gibt es auch Kritik. Die Landarztquote bringe kurzfristig nichts, lautet ein Kritikpunkt. Das stimmt. Das Medizinstudium dauert mindestens 6 Jahre, die anschließende Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin mindestens 5 Jahre. Also wird frühestens in 11 Jahren, eher noch später, die erste Hausärztin oder der erste Hausarzt, die oder der über die Landarztquote zum Studium gekommen ist, eigenständig tätig werden können.

Allerdings ist das ja kein Argument gegen die Quote, denn sie tritt nicht anstelle anderer, kurzfristiger Maßnahmen (z.B. Niederlassungsförderungen), sondern ergänzt sie; wir müssen alle Hebel in Bewegung setzen, kurz- und langfristig wirkende. Ein willkommener Nebeneffekt der Landarztquote könnte außerdem sein, dass die zukünftigen Landärztinnen und -ärzte auch schon ihre Weiterbildung im ländlichem Raum absolvieren werden und so ihre Arbeitskraft bereits nach dem Studium in Krankenhäusern und Arztpraxen in strukturschwächeren Regionen einbringen.

Ein anderer Kritikpunkt lautet, dass die Landarztquote von jungen Menschen eine weitreichende Lebensentscheidung verlange; es sei unrealistisch oder überfordernd, sich vor Beginn des Studiums festzulegen, später in einer ländlichen Region zu arbeiten.

Ich traue jungen Erwachsenen zu, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Sie werden nicht per Landarztquote ins Medizinstudium stolpern und eines Tages überrascht von der Lebens- und Arbeitsrealität aufwachen. Das Auswahlverfahren ist differenziert, in den persönlichen Gesprächen kann man gut erkennen, wie authentisch die Bewerberinnen und Bewerber sind und inwieweit sie sich bereits mit ärztlichen Rollenbildern beschäftigt haben. Während des Studiums werden wir sie kontinuierlich begleiten und in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung fördern.



Ich freue mich, wenn die ersten Studierenden über die Landarztquote zu uns kommen!

Mit herzlichen Grüßen

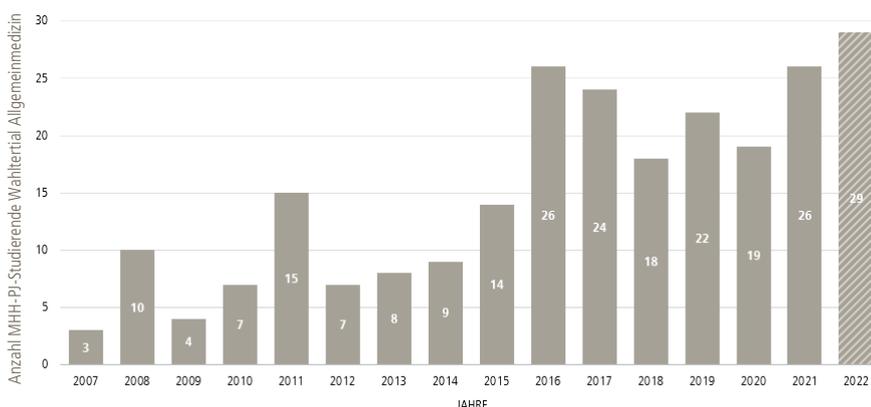
N. Schneider

Schneider.Nils@mh-hannover.de

PJ ALLGEMEINMEDIZIN AUF REKORDKURS

Das Praktische Jahr (PJ) in der Allgemeinmedizin erfreut sich bei den MHH-Studierenden weiter zunehmender Beliebtheit. Nachdem sich das Wahlterial Allgemeinmedizin bereits in den letzten Jahren beeindruckend entwickelt hat (Abbildung), steuern wir in 2022 auf einen neuen Rekord zu. Bislang haben sich bereits 29 Studierende angemeldet. Viel Praxis, 1:1-Betreuung, wertschätzender Umgang – nicht zuletzt damit punktet unser PJ.

Weitere Informationen: <https://www.mhh.de/allpallmed/lehre/praktisches-jahr>



TRAUERN IN BESONDEREN ZEITEN

Die Corona-Pandemie schränkt uns in vielerlei Hinsicht ein. Dies betrifft auch das Trauern nach dem Versterben eines geliebten Menschen. Viele Menschen sind nachhaltig belastet, z.B. durch Kontaktbegrenzungen in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen.

Die interaktive Webseite „Trauern in besonderen Zeiten“ soll Trauernden die Möglichkeit geben, Informationen und Hilfestellungen zum Umgang mit Trauer in der Pandemie zu erhalten. Auch soll die Webseite ermöglichen, Trauer in einem virtuellen Trauerraum Ausdruck zu verleihen. Erfahrungsberichte anderer Betroffener zeigen, dass man in dieser Situation nicht allein ist. Diese Trauer-Homepage ist Teil des PallPan-Projektes („Richtig handeln in der Betreuung Schwerkranker und Sterbender in Pandemiezeiten“).

Zur Webseite: <https://trauern-in-besonderen-zeiten.de/>

DREI FRAGEN AN ... PETER SCHULTE

Wie sind Sie zur MHH gekommen?

Meine erste Begegnung mit der MHH hatte ich vor über 30 Jahren als Erstsemester im Studiengang Humanmedizin. Als niedergelassener Hausarzt habe ich 2004 einen Lehrauftrag zur Unterrichtung von Studierenden im Blockpraktikum Allgemeinmedizin erhalten. Seit Anfang 2019 bin ich am Institut als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.



Dr. Peter Schulte, Facharzt für Allgemeinmedizin

Welche Bereiche umfasst Ihre Tätigkeit im Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin?

Ich halte Vorlesungen und Seminare. Darüber hinaus kümmere ich mich gemeinsam mit meiner Kollegin Isabel Kitte um die Organisation, Planung und Durchführung des Wahlfaches „Fit für Studium und Beruf: Resilienztraining und Stressmanagement für Studierende“. Die Resonanz unter den Studierenden ist groß. In einer Ringvorlesung setze ich mich mit den Studierenden zum Thema "Schon wieder ein Durchhänger? Was ist "normal" und ab wann braucht meine Psyche Unterstützung?" auseinander. Last but not least betreue ich die psychosoziale Beratung für die Studierenden der MHH, ein Angebot, das gerade auch zu Corona-Zeiten häufig wahrgenommen wird.

Was wünschen Sie sich für 2022?

Dass unsere Gesellschaft die Herausforderung „Corona“ weiter annimmt und daran (zusammen) wächst. Und den Studierenden der MHH wünsche ich, dass sie erleben, wie facettenreich ein Student*innen-Leben sein kann.

KOPAL ENTLASTET

Im Konsortial-Projekt KOPAL haben wir ein Konzept zur berufsübergreifenden Zusammenarbeit für die Versorgung von Patient*innen mit palliativem Versorgungsbedarf auf Grund von COPD, Herzinsuffizienz oder Demenz sowie ihrer Angehörigen entwickelt. Unter anderem wurden die Betroffenen über 12 Monate regelmäßig telefonisch zu ihrer Gesundheits- und Versorgungssituation befragt. Die Erfahrungen aus Interviews zeigen, dass schon die Teilnahme an der Befragung entlastend sein kann, insbesondere auch in Zeiten pandemiebedingter sozialer Isolation.



Weitere Informationen: <https://www.mhh.de/allpallmed/kopal>

AKTUELLE PUBLIKATIONEN (AUSWAHL)

Gütering L, Zimansky M, Schneider N, Stiel S. Verbesserung allgemeiner ambulanter Palliativversorgung in Hausarztpraxen – Evaluation der Interventionsstudie ALLPRAX. *Z Palliativmed.* 2021; 22(6): 316–324

Hager K, Hübner D. Mehr trinken. Exsikkose im Krankenhaus und Pflegeheim. *Heilberufe.* 2021; 12(73): 34–36

Jensen I, Lescher E, **Stiel S**, et al. Analysis of Transition of Patients with Parkinson's Disease into Institutional Care: A Retrospective Pilot Study. *Brain Sci.* 2021; 11(11): 1470

Junius-Walker U, Krause O, ..., Kirsch C, Usacheva S, ..., Wiese B on behalf of the HIOPP-3-iTBX study group. Drug safety for nursing-home residents—findings of a pragmatic, cluster-randomized, controlled intervention trial in 44 nursing homes. *Dtsch Arztebl Int.* 2021; 118: 705–712

Krey L, ..., **Krause O, Klietz M.** Patient Safety in a Box: Implementation and Evaluation of the Emergency Box in Geriatric and Parkinson Patients. *J Clin Med.* 2021; 10(23): 5618

Kruschinski C, Schneider N. Prozessevaluation der Telefonsprechstunde in der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung. *Ärztliche Psychotherapie.* 2021; 16(4): 267–272

Stiller G, **Stegemann R, Afshar K**, et al. Lehrfilm über das geriatrische Basisassessment in der hausärztlichen Versorgung. *Z Gerontol Geriat.* 2021; DOI: 10.1007/s00391-021-01993-6

Tetzlaff F, Freihoff S, Schneider N, Müller-Mundt G. Erkennen und Beantworten palliativer Bedürfnisse älterer Menschen in der hausärztlichen Versorgung. *Z Allg Med.* 2021; 97(11): 451–456

Walther W, Stiel S, Schneider N, Müller-Mundt G. Versorgung von Menschen am Lebensende in Altenpflegeeinrichtungen in Niedersachsen – Eine quantitative Befragung von Angehörigen. *Z Palliativmed.* 2021; DOI: 10.1055/a-1681-3640

Alle Publikationen unseres Instituts:

<https://www.mhh.de/allpallmed/publikationen>

KOMMEN & GEHEN

Wir freuen uns über zwei neue Ärztinnen im Team: **Dr. Agnes Krause** ist Fachärztin für Anästhesie, war zuletzt in einer hausärztlichen Praxis tätig und komplettiert jetzt ihre Weiterbildung zur Allgemeinmedizinerin bei uns in der ZNA und Ambulanz.

Sarah Meissner ist Fachärztin für Allgemeinmedizin und verstärkt unser Team mit Schwerpunkt Lehre und Weiterbildung parallel zu ihrer Anstellung in einer Praxis.

Verlassen haben uns Cordula Bödecker, Dr. Bettina Engel und Sonja Riedel-Schatte. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für die neuen Wege!

PROJEKT POLITE

665 Hausärzt*innen haben sich an der Befragung in Polite beteiligt, unserem Innovationsfonds-Projekt zur „Besonders qualifizierten und koordinierten palliativmedizinischen Versorgung“ (BQKPMV). Erste Ergebnisse zeigen, dass die BQKPMV nur wenig verbreitet ist: 13% (84 Hausärzt*innen) haben angegeben, die Leistungsinhalte der BQKPMV zu kennen. Davon haben 29% eine Teilnahme an der BQKPMV beantragt. Die ausführlichen Ergebnisse werden in den nächsten Monaten publiziert.



Weitere Informationen: <https://www.mhh.de/allpallmed/polite>

FÖRDERVEREIN GEGRÜNDET

Der neu gegründete „Verein zur Förderung des Instituts für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover e.V.“ hat seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist, die Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Allgemeinmedizin und Palliativmedizin weiter zu entwickeln sowie die Zusammenarbeit des Instituts mit Hausarztpraxen und Einrichtungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung zu fördern.

Kontakt: Kitte.Isabel@mh-hannover.de

TERMINE

Das KANN: Train the Trainer

Die Weiterbildungsordnung, die Gestaltung der Weiterbildungszeit, Feedback-Training und Weiterbildungsgespräche führen stehen im Mittelpunkt.

Der Kurs findet am 18./19.02.2022 – je nach Pandemiesituation online oder als Präsenzveranstaltung in Mariaspring – statt.

Nähere Informationen: <https://kann-niedersachsen.de/termine/train-the-trainer-seminare.html>

Impressum:

Prof. Dr. Nils Schneider (ViSdP),
Institut für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Tel.: 0511 532-2744, www.mhh.de/allpallmed

Satz & Layout: Digitale Medien der MHH
Der Newsletter erscheint i.d.R. 3-4x im Jahr.

https://instagram.com/mhh_allpallmed

www.facebook.com/MHHallgmed/

https://twitter.com/mhh_allgmed